

Wandern, Infos, Aktionen

Rund 1500 Teilnehmer beim 5. Erlebniswandertag in Wiesensteig

Tolles Wetter, der Marsch durch eine herrliche Landschaft und viele Informationen rund um die Natur prägten gestern den 5. Erlebniswandertag in Wiesensteig. Rund 1500 Wanderer aus der Region nahmen daran teil.

BERNWARD KEHLE

Wiesensteig. Viele Informationen, Aktionen und Spiele wurden den Einzelwanderern, Familien und Gruppen beim Erlebniswandertag geboten, den die Bergwacht Wiesensteig, die Stadtkapelle, der Schwäbische Albverein und der Bund Naturschutz Neckar-Alb, das Forstamt, das Jagd- und Naturschulzentrum, der Hof Reußenstein, das DRK und der Bezirksbienenzüchterverein Kirchheim organisiert hatten.

Der Tag begann mit einem ökumenischen Gottesdienst auf der Kreuzwiese bei der Papiermühle mit der Wiesensteiger Stadtkapelle. Danach war der rund neun Kilometer lange Rundweg freigegeben, der vom Filsursprung durchs Hasental, über den Grauen Stein zur Ruine und Hof Reußenstein, über den Ziegelhof, Papiermühle zurück zum Filsursprung führte. Möglich war auch der Einstieg in den Rundkurs vom Reußenstein aus. Mit Kind und Kegel, teils mit dem Bierfass auf dem Leiterwagen, waren Jung und Alt auf der herrlichen Strecke unterwegs, überall sah man nur frohe Gesichter.

An sieben Stationen erfuhren die Wanderer Interessantes. So verkauften 15 Ehrenamtliche um Dr. Gerhard Landthaler und Giovanna Pisi am Filsursprung selbst gebackenen Kuchen, Getränke und Würstle zugunsten des Projekts „Ein Dach über dem Kopf“ für junge Menschen in Ecuador, das der Wiesensteiger Zahnarzt mit Elan vorwärtsbringt. Am Infostand des Jagd- und Naturschulzentrums demonstrieren Berufsjäger Andreas Pohl und der Erste Vorsitzende der neuge-



Wie heißt diese Blume? An dieser Station beim Erlebniswandertag galt es, Pflanzen zu bestimmen. Foto: Bernward Kehle

gründeten „Jägerschaft Fils e.V.“, Wolfgang Hauser, wie sich mit sogenannten Wildlockern Tierstimmen nachahmen lassen. Viel Interesse, vor allem bei den Kindern, fanden die ausgestopften Wildschweine, Rehe und anderen Wildtiere.

Während das DRK mit einer Funkstation das Funkloch am Filsursprung überbrückte und damit für Sicherheit sorgte, war die Bergwacht der Anlaufpunkt für mutige Kinder: Sie konnten, hoch über den Köpfen der auf den Wiesen lagern den Wanderer, per Seilbahn in acht Metern Höhe bei einer Spannweite von 50 Metern das Tal überqueren.

Weiter hinten im Hasental war der Stand des Bundes Naturschutz Alb-Neckar ständig umlagert. Dort galt es, Wiesenblumen zu bestim-

men. Hubert Natter und Markus Kückenwaitz klärten zudem über die Zukunftsperspektiven der Natur auf.

Beim „Grauen Stein“ waren Imker des Bezirksbienenzüchtervereines Kirchheim anzutreffen, die leckeren Honig zum Probieren und Kaufen anboten. Auch andere Produkte konnte man erwerben, zum Beispiel Propolis (Bienenkittharz). Imker Edwin Votteler berichtete, dass ganz in der Nähe der Bezirksimkerverein als einzige Organisation in Süddeutschland eine sogenannte Belegstation betreibt. Imker könnten unbegattete Königinnen dort hinbringen, die dann durch prämierte Linienzüchtungen befruchtet würden.

Revierförster Rainer Ohngemach und Förstwart Georg Junginger, der

„Kunst mit der Kettensäge“ zeigte und Tierskulpturen aus Stämmen schnitt, informierten über die Bodenbeschaffenheit des Waldes mit den für die Alb typischen verwitterten Kalkschichten. Währenddessen bastelte Evelyne Ohngemach mit Kindern „Waldketten“.

Viel Betrieb herrschte um den Hof Reußenstein herum, wo Landwirt Heinrich Rothfuß, Helmut Hochrein und Gerhard Kober einen Streichelzoo für Kinder betreuten, diese zum „Hufeisenwerfen“ animierten und Würstle auf dem Grill bruzzelten. Der Albverein wartete auf der Ruine mit Besonderem auf: Ein Burgfräulein in historischem Gewand (Karin Sergl) erzählte den staunenden Zuhörern die Sage vom Riesen Heim vom Heimenstein.